

Nun auch als reines Hörerlebnis

Die Bach-Kantaten der St. Galler Bach-Stiftung auf CD

Thomas Schacher · Spätestens seit der «Sternstunde Religion» vom vierten Adventssonntag im Schweizer Fernsehen ist das Projekt landesweit bekannt. Seit Oktober 2006 findet im appenzelischen Trogen jeden Monat ein kommentiertes Konzert statt, in dessen Mittelpunkt eine Kantate von Johann Sebastian Bach steht. Trägerin des Unternehmens ist die J.-S.-Bach-Stiftung St. Gallen. Als künstlerischer Leiter und Dirigent wirkt der Musiker Rudolf Lutz, der dafür den Chor und das Orchester der Bach-Stiftung gegründet hat. Erklärtes Ziel ist die Aufführung des gesamten Bachschen Vokalwerks. Begonnen wurde mit den Kirchenkantaten, die den grössten Teil von Bachs Œuvre ausmachen. Von Anfang an sind die Konzerte live aufgezeichnet und im Eigenverlag der Stiftung als DVD herausgegeben worden. Inzwischen liegen 42 Kantaten als DVD vor, zudem sind die Jahresproduktionen der Jahre 2007 bis 2010 als Ensemble im Kartonschuber erhältlich.

Ende 2011 hat die Bach-Stiftung nun damit begonnen, die Live-Mitschnitte der Trogener Konzerte auch auf CD herauszugeben. Bisher sind drei Discs erschienen, jede von ihnen enthält drei Kantaten. Die Reihenfolge entspricht weder der Chronologie der Konzertaufnahmen noch jener des Kirchenjahres, sondern will in der Kombination von stilistisch und besetzungsmässig unterschiedlichen Werken auf die Vielgestaltigkeit des Bachschen

Kantatenwerks hinweisen. Während die DVD neben den Konzerten auch die Workshops von Rudolf Lutz und dem Theologen Karl Graf sowie die Reflexionen einer Persönlichkeit aus Wissenschaft, Kultur oder Politik zum Text der einschlägigen Kantate enthalten, ist auf den CD naturgemäss nur die Musik zu hören. Geht dabei einiges von der atmosphärischen Besonderheit der Darbietungen verloren, kann sich der Hörer hier ganz auf das klingende Resultat konzentrieren und ist dabei in seinem Urteil wohl etwas kritischer.

Das Resultat fällt überwiegend positiv aus. Die ansteckende Begeisterung von Rudolf Lutz, die einem im Konzert und auf der DVD entgegenströmt, ist auch auf der CD zu spüren. Dass das Orchester der Bach-Stiftung – in den Anfängen hiess es noch Schola secunda pratica – auf alten bzw. nachgebauten Instrumenten spielt und auf der Basis der historischen Aufführungspraxis agiert, braucht bei einem solchen Unternehmen nicht eigens betont zu werden. Wie der Chor besteht das Orchester aus einem Pool von mehrheitlich jungen Musikerinnen und Musikern, so dass sowohl solistische wie grössere Besetzungen möglich sind. Eine Kleinstbesetzung ist bei der Kantate «Himmelskönig, sei willkommen» zum Palmsonntag zu finden; sie wird in der kammermusikalischen Version der ersten Weimarer Fassung realisiert. Delikat klingt hier das Duett von Blockflöte und Violine in

der einleitenden Sinfonia, und die zwölf Mitglieder des Chors gestalten den Eingangschor transparent, textorientiert und dynamisch abwechselnd. Geradezu prunkvoll nimmt sich daneben die Pfingstkantate «O ewiges Feuer, o Ursprung der Liebe» aus, in der gerade die drei Trompeter ihren Part virtuos wiedergeben. Etwas durchzogen ist die Bilanz bei den Solistinnen und Solisten der drei CD. Bekundet etwa der Tenor im Rezitativ der besagten Pfingstkantate bei den Spitzentönen einige Mühe, so gefällt die Altistin bei der nachfolgenden Arie mit schlichter Tongebung und warmem Timbre.

Johann Sebastian Bach: Kantaten. Chor und Orchester der J. S.-Bach-Stiftung St. Gallen, Rudolf Lutz (Leitung).

CD 1. Himmelskönig, sei willkommen BWV 182; Jesus schläft, was soll ich hoffen? BWV 81; Gelobet sei der Herr, mein Gott BWV 129. Ulrike Hofbauer (Sopran), Claude Eichenberger, Roswitha Müller (Alt), Bernhard Berchtold (Tenor), Raphael Jud, Wolf Matthias Friedrich, Klaus Häger (Bass)

CD 2. Jesus nahm zu sich die zwölfe BWV 22; O Ewigkeit, du Donnerwort BWV 60; O ewiges Feuer, o Ursprung der Liebe BWV 34. Miriam Feuersinger (Sopran), Claude Eichenberger, Margot Oitzinger (Alt), Markus Forster (Altus), Johannes Kaleschke, Bernhard Berchtold, Jens Weber (Tenor), Ekkehard Abele, Markus Volpert, Fabrice Hayoz (Bass).

CD 3. Bereitet die Wege, bereitet die Bahn! BWV 132, Geist und Seele wird verwirret BWV 35, Wie schön leuchtet der Morgenstern BWV 1. Eva Oltiványi (Sopran), Claude Eichenberger (Alt), Markus Forster (Altus), Julius Pfeifer, Makoto Sakurada (Tenor), Wolf Matthias Friedrich, Manuel Walser (Bass).